

Kinderspital Zürich Hottingen: Weiterbauen im Bestand!

Auf dem Areal des Kinderspitals in Zürich Hottingen soll das neue **Zentrum für Zahnmedizin (ZMZ)** der Universität Zürich (UZH) gebaut werden. Geplant ist ein markanter „Solitär mit grünem Innenhof“. Mit Ausnahme von zwei denkmalgeschützten Altbauten sollen alle bestehenden Gebäude abgebrochen werden.

Das Kinderspital in Hottingen ist ein vielfältiger Gebäudekomplex auf einem Areal von rund 21'600 m² Fläche. 2'500 Mitarbeitende pflegen pro Jahr rund 8'500 stationäre und 40'000 ambulante Patienten in 230 Betten. Dafür stehen modern ausgestattete Gebäude unterschiedlicher Bauweise zur Verfügung. Einige wurden als Provisorien in Leichtbauweise erstellt, um jeweils akute Raumprobleme zu lösen. Insgesamt bestehen rund 20'000 m² Geschossfläche in Gebäuden in Massivbauweise. Diese weisen unterschiedliche bauliche Qualität auf, sind jedoch keineswegs Abbruchobjekte. Zwei Gebäude mit rund 6'500 m² Geschossfläche sind als Denkmäler geschützt.

Das Siegerprojekt des Wettbewerbs für das ZMZ wurde von der Jury als „Leuchtturmprojekt“, welches Klimaverantwortung und Architektur vereint, gelobt. Das mag für das geplante Gebäude als solches zutreffen, aber nicht für das Vorhaben als Ganzes. Das Areal des Kinderspitals ist keine grüne Wiese, sondern ober- und unterirdisch dicht überbaut. Mit dem Umzug des Kinderspitals in den Neubau in der Lengg wird das Areal in Hottingen für andere Nutzungen frei. Das heisst jedoch nicht, dass dermassen viel noch taugliche Gebäudesubstanz abgebrochen werden darf.

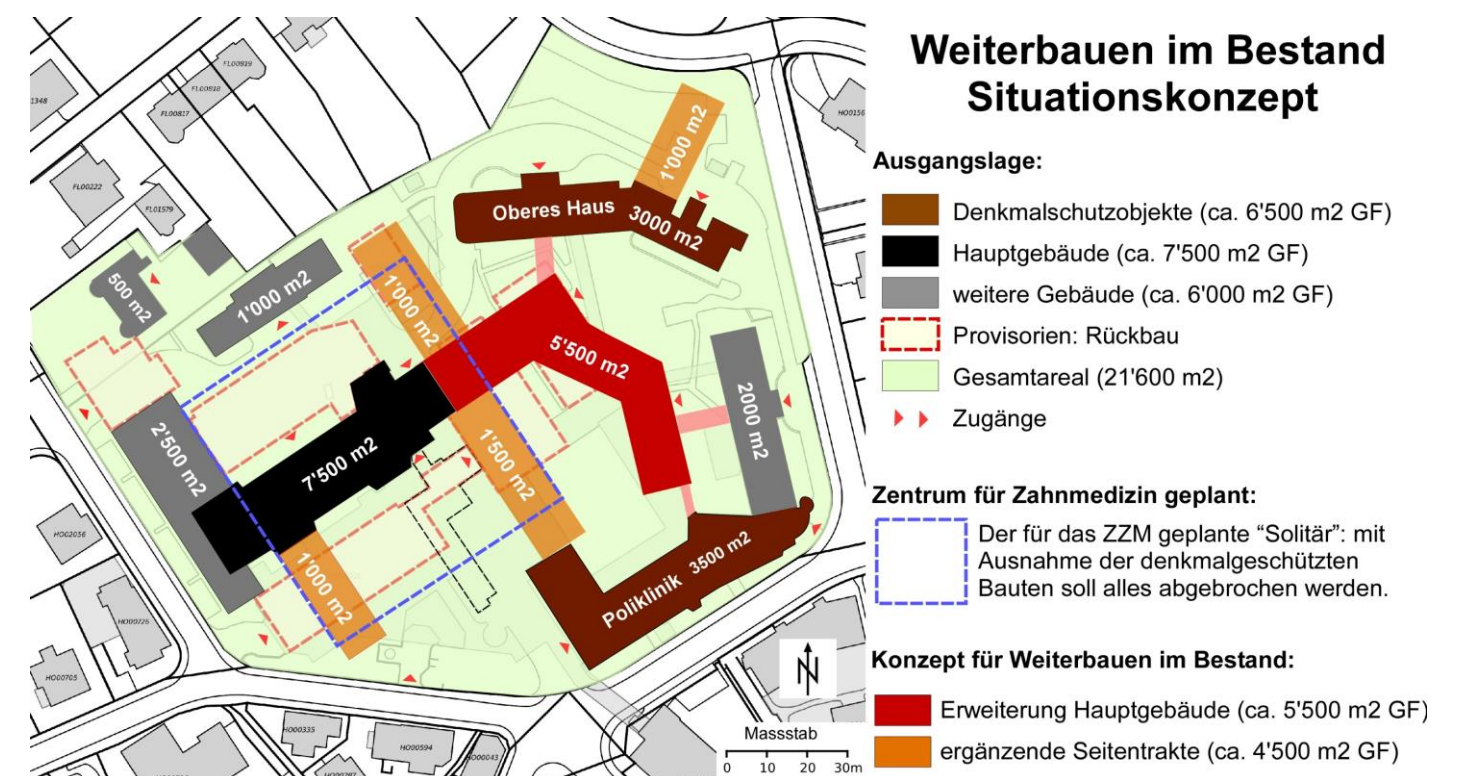
- **Die mit Abstand wirksamste Klimaschutzmassnahme ist, nicht neu zu bauen.**
- **Der Abbruch eines Gebäudes und dessen Wiederaufbau in anderer Form wird jedenfalls ein Mehrfaches an CO₂ freisetzen als ein Umbau.**

Klimagerechtes Bauen ist die Aufgabe unserer Zeit. Mit Rücksicht auf das Klima ist es nicht zu verantworten, 14'000 m² gut nutzbare Geschossfläche abzubauen.

Wenn die bestehenden Gebäude für das Zentrum für Zahnmedizin nicht geeignet sind, ist das kein Freipass für den Abbruch, sondern die Aufforderung, sorgfältig und umfassend zu prüfen, für welche anderen Nutzungen im Gesundheitsbereich diese Gebäude geeignet sind. Auch für diese Aufgabe kann und soll im Rahmen eines Wettbewerbs eine kreative Lösung gefunden werden.

Im **Universitätsspital Zürich (USZ)** werden heute 60 verschiedene Fachbereiche geführt, vom Adipositas Zentrum bis zur Zytologie. Es muss Fachbereiche geben, für welche die Gebäude des Kinderspitals geeignet sind. **Das Areal des Kinderspitals in Hottingen soll Teil des USZ-Campus werden.** Damit muss auch im Kernareal des USZ weniger abgebrochen und neu gebaut werden. Vom Kinderspital bis zum Eingang Gloriosastrasse des USZ sind es zu Fuss fünf Minuten, mit dem Velo oder mit dem Trottnet nur drei. Die Distanz ist kein Problem.

Die in Leichtbauweise erstellten Provisorien sollen zurückgebaut werden. Damit gewinnt das Hauptgebäude seine ursprüngliche Qualität zurück. Alle bestehenden Gebäude in Massivbauweise sind baulich so zu ertüchtigen, dass sie weiterhin für Nutzungen im Gesundheitsbereich dienen.



Das Situationskonzept zeigt als Beispiel auf, wie mit Weiterbauen im Bestand rund 10'000 m² zusätzliche Geschossfläche möglich werden. Diese neuen Gebäude können von Grund auf nach heutigen Ansprüchen konzipiert werden. Zusammen mit dem erneuerten Bestand wird ein Gebäudekomplex entstehen, der zu einem Musterbeispiel für sorgfältigen Umgang mit bestehenden Bauten wird.

Auch für das **bestehende ZMZ** an der Platten-/Pestalozzistrasse soll mit einem **Wettbewerb unter ausgewiesenen Umbau-Fachleuten** untersucht werden, wie die Raumprobleme mit Weiterbauen gelöst werden können.